

Printausgabe vom 09.03.2007

Die Selbsthilfe im Taunus betreibt den Dorfladen in Wildsachsen

Auch der Arzt darf praktizieren

Von Manfred Becht

Wildsachsen. Die gute Nachricht wollte Bürgermeisterin Gisela Stang gleich zu Anfang los werden: Die Kassenärztliche Vereinigung hat der Eröffnung einer Zweigpraxis in Wildsachsen zugestimmt. Voraussetzung ist, dass der Bremthaler Arzt, der sich dafür interessiert, das Einverständnis seiner dort mitarbeitenden Kollegin bekommt. Denn die muss ihn vertreten, wenn er in Wildsachsen ist. Ob es wieder eine medizinische Versorgung im Ort gibt, hängt damit nur noch von dem Arzt und seiner Kollegin ab.

Lange hatte sich die Kassenärztliche Vereinigung mit Blick auf die Rechtslage gegen eine Zweigpraxis in Wildsachsen gesperrt, erst durch eine Gesetzesänderung wird dies jetzt möglich. In Wildsachsen gibt es keinen niedergelassenen Arzt mehr, seitdem die letzte Praxis vor einigen Jahren geschlossen wurde. Die Zweigpraxis wird im Obergeschoss des ehemaligen Rathauses untergebracht, direkt über dem Dorfladen.



Ihre Zeitung als E-Paper

Die elektronische Zeitung – wie gedruckt. Mit allen Bildern und Anzeigen. Archivieren Sie oder suchen Sie per Stichwort. Vergrößern Sie die Schrift. Als Abo oder einzelne Ausgabe. **Klick!** Dieses Projekt war auch der eigentliche Grund der gestrigen Besichtigung der Baustelle mit Vertretern verschiedener städtischer Gremien und der Selbsthilfe im Taunus (SiT). Die SiT nämlich wird den Dorfladen betreiben und dort gleichzeitig ihre anderen Dienstleistungen anbieten. In dem Gebäude, das gerade umgebaut wird, wird außerdem noch die Außenstelle der Stadtverwaltung untergebracht.

„Wir wollen keine Konkurrenz zu den bestehenden Betrieben aufbauen“, schildert SiT-Geschäftsführer Bernhard Fielenbach eine der entscheidenden Rahmenbedingungen des Dorfladens. Immerhin gibt es noch einen Metzger und einen Bäcker im Ort. Das Sortiment werde auf die Wünsche der Wildsächser abgestellt und diesen auch immer wieder angepasst. Frisches Obst und Gemüse gehört dazu, eventuell Produkte aus der Region, und auch eine Bio-Ecke kann man sich vorstellen. Entscheidend freilich wird die Nachfrage sein.

Anders geht es auch gar nicht, denn nach Fielenbachs Worten wird man zwar Zuschüsse für die Mitarbeiter beantragen, die möglichst aus Wildsachsen selbst kommen sollen. Nach ein bis zwei Jahren aber soll sich der Dorfladen selbst tragen. Auch die Selbsthilfe betritt mit diesem Projekt Neuland, es ist der erste Laden dieser Art, den die SiT betreibt.

Die Selbsthilfe wird dort aber nicht nur Lebensmittel verkaufen, sondern die gesamte Palette ihrer Dienstleistungen anbieten: Garten- und Landschaftsbau, Renovierungsarbeiten sowie Reinigungs- und Umzugsservice gehören dazu. Wer seine Gardinen nicht mehr selbst aufhängen kann oder wer jemanden zum Schneeschippen braucht, dem kann von dort aus ebenfalls geholfen werden.

„Selbstverständlich können wir auch die Lebensmittel nach Hause bringen“, sagt SiT-Betriebsleiter Hans-Jürgen Lemke.

Bis dahin wird es allerdings noch eine Weile dauern, im Moment wird das Gebäude noch umgebaut. Auch dies erledigt die SiT selbst, und das geschieht nach Auskunft von Architekt Ralf Bellinger zu seiner vollsten Zufriedenheit. Noch ist allerhand zu tun, unter anderem fehlte noch die große, verglaste Eingangstür mit behindertengerechtem Zugang. Bellinger geht trotzdem davon aus, dass die Arbeiten Ende Juni abgeschlossen sein werden. Für die Arztpraxis können aber auch danach noch Bauarbeiten notwendig werden.